



Graf-Zeppelin-Haus

## Die Hochzeit im Grünen ist Trend

FRIEDRICHSHAFEN (lix) - Frecher, individueller und offener für Neues: Was in diesem Jahr voll im Trend ist, hat die gestrige Hochzeitsmesse im Graf-Zeppelin-Haus gezeigt. Während sich die Braut mehr auf Weiß besinnt, kommt die Hochzeit im Grünen mehr und mehr. Eines war und ist noch für lange Zeit im Trend: Der Hochzeitsswalzer. **HIER & HEUTE**

Frech, individuell und offen für Neues gibt sich die Hochzeitsmesse.

Fotos: Felix Kästle

# Die Hochzeit im Grünen ist in Mode

**FRIEDRICHSHAFEN-Frecher, individueller und offener für Neues: Was in diesem Jahr voll im Trend ist, hat die gestrige Hochzeitsmesse im Graf-Zeppelin-Haus gezeigt. Während sich die Braut mehr auf Weiß besinnt, kommt die Hochzeit im Grünen mehr und mehr.**

Von unserem Mitarbeiter  
Felix Kästle

Hochzeit unterm Apfelbaum, Ja zum Lebensbund sagen in einer grünen Oase – was sich in den Vereinigten Staaten längst etabliert hat, schwappt jetzt mehr und mehr auf Europa über, wie die führenden Hochzeitsmagazine in Deutschland schreiben.

„Green Weddings“ nennt sich der Trend, der auch vor der Bodenseeregion nicht Halt macht. Dass immer mehr Brautpaare von der klassischen Form abkommen und Neues suchen,

stellt auch der Häfler Produkt- und Hochzeitsfotograf Edmund Möhrle fest. „Die Richtung der Bildsprache ist klar, viele wollen mehr Dynamik in den



Neuen Trends fühlt die Messe auf den Zahn.

Bildern, kommen von der klassischen Studiofotografie ab.“

Das spiegelt sich auch in den Fotobüchern des Fotografen wider. Und auch im Bereich Tanzen ist der Wandel spürbar, wie Thomas Schütze von der Tanzschule No 10 sagt. „Individualität ist gefragt. Erst neulich kam ein Rocker zu mir und wollte einen Tango einstudieren.“ Gesagt, getan.

So verlangten immer mehr Paare ihre ganz persönlichen Übungsstunden, um dann beim Fest der Feste auf dem Tanzparkett zu glänzen. Keine Frage: Der Klassiker unter den Tänzen ist noch längst nicht out, der Wiener Walzer ist nach wie vor in Mode. Doch lassen sich zunehmend mehr Paare auf ein Potpourri aus modernen Tänzen ein.

Und wie sieht's mit den Bräutsträußen aus? „Immer noch ist die Rose die Nummer eins unter den Hochzeitsblumen“, sagt Sandra Vögele vom gleichnamigen Blumenhaus und Gärtnerei aus Langenargen. Vom eng

geschnürten Biedermeier-Strauß komme man mehr und mehr weg, hin zu kunstvollen, wie Wasserfälle nach unten fließenden Sträußen, merkt die Floristin der Nachfrage an. „Alles wird floraler, die Blumensträuße aufgefächerter. Zunehmend fragen die Bräute auch nach Taschen, die ganz aus Blumen gebunden sind“, beschreibt Vögele den Trend zu mehr Individualität.

Ein ähnliches Bild bei der Konditorei Weber und Weiß in Friedrichshafen. „Häufig haben die Paare eine klare Vorstellung von ihrem Kuchen und bringen ein Foto als Vorlage mit“, weiß Konditorin Michaela Vögele, die die Abkehr von der klassischen, mehrstöckigen Hochzeitstorte deutlich sieht. Seit zwei bis drei Jahren ist die Herzform die Nummer eins. Und längst sei man weg gekommen von schweren Torten mit ebenso schwerem Bisquitteig. „Eine Hochzeitstorte muss einfach leicht sein. Dann wird sie auch gegessen.“ Liebe geht eben durch den Magen.